

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 4

Illustration: "Mini Frau hät eifach kei Sinn für Technik!"
Autor: Elzi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

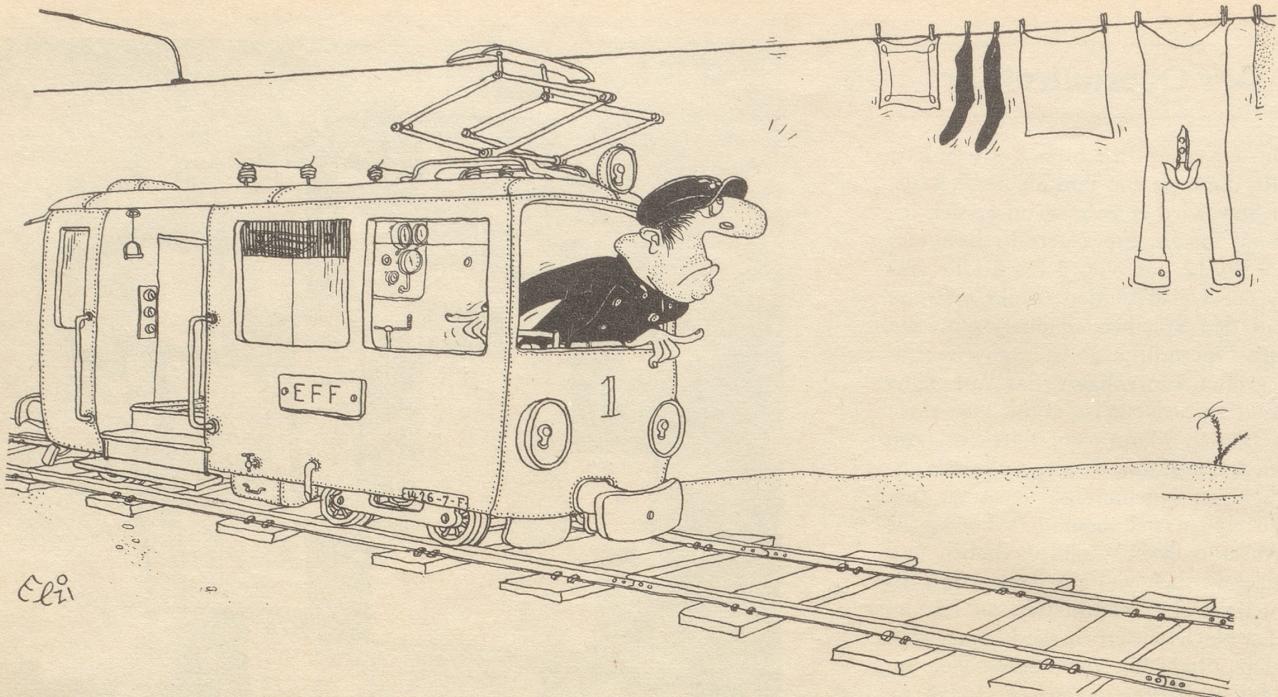
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



« Mini Frau hät eifach kei Sinn für Technik! »

Stimmen zur Zeit

Der französische Schriftsteller André Siegfried: «Bis 1914 gab es ein System, das heute nicht mehr existiert: Achtung vor den übernommenen Verpflichtungen.»

Der tunesische Ministerpräsident Habib Burgiba: «Früher haben weltpolitische Vermittler Oel auf die Wogen geschüttet. Jetzt schütten sie Oel ins Feuer.»

Der britische Philosoph Bertrand Russel: «Niemand weiß genau, wie alt die Menschheit ist. Aber jeder könnte wissen, daß sie alt genug ist, um mehr Vernunft zu zeigen, als sie tatsächlich zeigt.»

Der indische Journalist Patel: «Die Weltpolitik ist leider immer noch ein Boxring, in dem das Recht des Stärkeren regiert. Der Gong der Vereinten Nationen zeigt bestenfalls das Ende der einzelnen Runden an.»

Neue Definitionen

Vorschläge aus dem Leserkreis

Krinoline = reifliche Ueberlegung
 Kehrichteimer = Staubgefäß
 Sträfling = einzelliges Lebewesen
 Maßkrug = Stein des Anstoße(n)s

(mitgeteilt von P. S.)

Ehrlicherweise: abgeschrieben aus
 Hans Weis: Deutsche Sprachspielereien)

George Bidault, französischer Expremierminister: «Je schlechter es einem Volk geht, um so besser geht es seinen Humoristen.»

Der amerikanische Schriftsteller Ernest Hemingway: «Die wahren Wunderkinder unserer Zeit sind die Menschen, die mit 60 Jahren noch an die Gerechtigkeit der Welt und an die Vernunft der Menschheit glauben.»

Hal'dor Laxness, finnischer Dichter und Nobelpreisträger: «Das Wichtigste an der Tugend ist nicht die Theorie, sondern die Praxis.»

«Kaspar», deutscher Journalist und Kommentator: «Es sind böse Zeiten, wenn Argumente aus Blei die treffendsten sind.»

«Wir hoffen auf die Hilfe der Gerechtigkeit – dabei hofft die Gerechtigkeit auf unsere Hilfe!» «Willst du einem Tataren schmeicheln, sage ihm, daß er nicht so aussieht.»

«Wenn dein Nachbar hungert, kommen seine Mäuse in deinen Keller.»

«Gleichgültigkeit ist die Gemeinheit der Mittelmäßigen.»

Professor Georg Schaltenbrand, Ordinarius für Neurologie und innere Medizin an der Universität Würzburg: «Im dritten Weltkrieg muß ein Staat, der sich verteidigen will, kontinentale Ausmaße haben, denn man kann sich mit den modernen Waffen buchstäblich um die Erde herum in den eigenen Hintern schießen.»

Ein englischer Humorist: «Ein Optimist ist ein Mensch, der die Morgenzeitung noch nicht gelesen hat.»

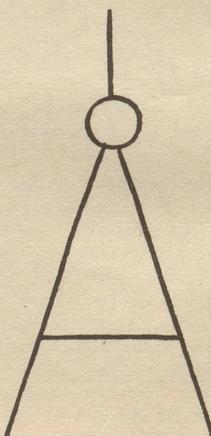
UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjöld auf die Frage, wie er sich fühle: «Haben Sie schon einmal einen großen Autobus mit Anhänger, überfüllt mit Leuten, die es eilig haben, eine steile Serpentinstraße, die Sie nicht kennen, nachts bei Glatteis hinuntergefahren, wobei Sie

merken, daß die Scheinwerfer zwar nicht gut funktionieren, aber immer noch besser als die Bremsen?»

Bundeskanzler Adenauer bei seinem Italienbesuch, als man ihm den drohend rauchenden Vesuv zeigte: «Für enen Berch ja janz nett, meine Herren, aber kein Vergleich mit dem Vulkan, auf dem ich sitze.»

Eine tröstliche Weihnachtsbotschaft an die Hämsterer verkündete ein Kaufhaus in Straßburg in einem Inserat: «Haben Sie zuviel Zucker? Wir kaufen ihn Ihnen wieder ab. Bewahren Sie keine unnötigen Vorräte auf. Tauschen Sie diese gegen einen Einkaufsgutschein um, der in allen unseren Abteilungen gültig ist. Wir nehmen auch Oel zurück. Diskretion zugesichert.» Vox

Bilderrätsel



Wetterhahn mit Wetterhahn
 Kirchturm mit Wetterhahn
 Wetterhahn fehlt, weil Schrottdiele da waren
 Flemig